

LEITBILD MIT ZFSL- PROGRAMM

ZfsL Arnsberg

Zentrum für schulpraktische
Lehrerausbildung Arnsberg



LEITBILD



Unser Leitbild wird durch sieben Eckwerte gestützt. Diese Eckwerte werden durch Leitsätze und entsprechende Leitziele konkretisiert und ausdifferenziert. Diese Ziele gelten für alle Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder (SAB) und Auszubildenden.

Alle Leitsätze beginnen mit einem WIR, unter dem wir die gesamte Gemeinschaft des ZfsL verstehen. WIR verfolgen ein gemeinsames Ziel und bilden eine starke Seminargemeinschaft.

Wir verstehen WIR als Vielfalt in Anlehnung an den Referenzrahmen Schulqualität NRW in einer Mehrdimensionalität von unter anderem genderspezifischen, kulturellen und sprachlichen Aspekten bis hin zu Bedürfnissen im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention.

ZFSL PROGRAMM

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter,
liebe Lehrerinnen und Lehrer in Ausbildung,

mit dem vorliegenden ZfsL-Programm des Jahres 2024 fassen wir einen langfristigen Prozess der Abstimmung und der Vereinbarung von Grundsätzen unserer Ausbildungstätigkeit am ZfsL Arnsberg zusammen

Das Leitbild wurde und wird auch zukünftig ausgeschärft. Die weiteren Erläuterungen ergänzen das Leitbild als Kompass der theoretisch - durch die Richtlinien fundierten - praktischen Orientierung im sich ständig wandelnden und turbulenten Ausbildungsbetrieb. Leitbild und Erläuterungen bilden die Grundlage bzw. den Anker in der Ausbildungsarbeit - im Sinne vielgestaltiger Reflexion im Spannungsfeld zwischen theoretischer Erwartung und praktischer Erfahrung

Das ZfsL Programm steht für eine Momentaufnahme, die im demokratischen Prozess über die Gremien der unterschiedlichen Lehrämter bzw. Seminare immer wieder aktualisiert wird.

1. IDENTITÄT UND AUFTRAG

Leitsatz

Wir verstehen uns als eine Gemeinschaft des Lernens, die geprägt ist von der Vielfalt aller Menschen, die gemeinsam arbeiten und miteinander und voneinander lernen.

Wir alle arbeiten gemeinsam daran, unsere professionellen Selbstkonzepte kontinuierlich aufzubauen, zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Leitziele

1. Wir bieten vielfältige Lernräume und Lernsettings, in denen jede/r nach eigenen Schwerpunktsetzungen arbeitet, um berufliche Professionalität zu entwickeln und zu entfalten.
2. Diese Schwerpunktsetzungen erfolgen selbstverantwortlich und selbstreflektiert.
3. Unser Miteinander ist geprägt von einer systemisch verankerten und gelebten Feedbackkultur.
4. Der Maßstab, an dem wir uns alle messen, ist die /der reflektierte und zukunftsorientierte Praktiker/in.

Zu 1 und 2 Gelebte Praxis - gemeinschaftsbildende Veranstaltungen:

Um unserem Verständnis von Gemeinschaft gerecht zu werden, achten wir bei der Bildung von Lerngruppen auf angeleitete und selbstgewählte, bedarfsorientierte und selbstverantwortete Arbeitsschwerpunkte:

für die Auszubildenden: z. B.: Vereidigung, Kompaktphasen, Innehalten zur Halbzeit, Feiertage im Jahreszyklus, interreligiöser Kalender, Seminartag, fachverbindende und fachübergreifende sowie themenverbindende Sitzungen. z.B. offene Türen in den Seminarveranstaltungen, gemeinsame Unterrichtsbesuche, Austausch zwischen den Fachleitungen auch über die Seminargrenzen hinweg, Abschiedsfeier im Rahmen der Zeugnisübergabe

für das Kollegium: pädagogische Tage, Fortbildungsveranstaltungen, gemeinsame Ausflüge, offener Anfang vor Dienstbesprechungen, themenspezifische Arbeitsgruppen

Räume: Lernstudio, Aufenthaltsräume für Auszubildende, Coachingräume, Fachleiterraum, Arbeitsraum für Fachleitung, unterschiedliche Seminarräume, Besprechungsräume, Sitzmöglichkeiten auf den Fluren und dem Außenbereich,

digitale Räume: LOGINEO, LernManagementSysteme, Tools für Videokonferenzen, Künstliche Intelligenzen
Im Sinne biografischen Lernens und personenorientierter Ausbildung legen wir Wert auf eine engagierte Kooperation mit Ausbildungsschulen, Universität und weiteren Kooperationspartnern.

Zu 3 und 4

Beratung wird personen- und bedarfsorientiert umgesetzt. Neben anderen Beratungsformen werden die kollegiale Fallberatung sowie die *Personenorientierte Beratung mit Coaching-Elementen* umgesetzt

Unterrichtsnachbesprechung verstehen wir grundsätzlich als Beratungs- und Lernanlässe. Regelmäßiges Feedback, Evaluation und Reflexion werden der jeweils eigenen Professionalisierung und zur systemischen Weiterentwicklung genutzt.

Reflexion ist ein durchgängiges strukturell verankertes Ausbildungsinstrument, denn Reflexion ist die Bedingung, um aus einem (ausschließlich) intuitiven zu einem professionellen Handeln zu kommen.

Nutzung von Reflexionswerkzeugen, z.B. Portfolio oder Entwicklungsbegleiter.

2. BILDUNG UND WERTE

Leitsatz (Bildung)

Wir legen Wert auf eine zukunftsfähige Bildung, die auf Grundlage der autonomen Freiheit des/r Einzelnen die soziale und globale Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung zu ihrem zentralen Inhalt macht.

Leitziele (Bildung)

1. Wir bestärken das demokratische und partizipative Miteinander durch regelmäßigen Austausch und gemeinsame Veranstaltungen.
2. Wir achten bei allen fachlichen und überfachlichen Planungen darauf, dass die Ziele und Inhalte der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) berücksichtigt werden.
3. Durch Partizipation nutzen wir die Vielfalt (an Wissen, Haltungen, Herangehensweisen) aller an Ausbildung Beteiligten.
4. Wir handeln auf der Grundlage eines humanistischen Menschenbildes.

IN UNSEREM ZFSL KONKRET SICHTBAR

Zu 1

Sprecherräte, Konferenzen auf Seminar- und ZfsL-Ebene

Zu 2

„Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). BNE hat die Aufgabe, uns angesichts der komplexen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen. Insbesondere unsere Schulen sind im Rahmen ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages dazu aufgefordert, Kindern und Jugendlichen im Unterricht, in schulischen Projekten und im Schulalltag den Erwerb, den Ausbau und die Anwendung der dafür notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen zu ermöglichen. [...]

Dabei soll BNE nicht als Additum, sondern als ein integraler Bestandteil einer umfassenden schulischen Bildung verstanden werden.“ Leitlinie BNE, S.6 Quelle

[Leitlinie_BNE.pdf \(schulministerium.nrw\)](#)

In diesem Sinne gestalten wir das Seminarleben und unsere Ausbildung

Zu 3 und 4

Alle bringen sich mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten, ihrem Wissen und ihren Kompetenzen in den Ausbildungsprozess ein und übernehmen dafür Verantwortung.

2. BILDUNG UND WERTE

Leitsatz (Werte)

Wir legen Wert auf die Entwicklung eines berufsbezogenen und reflektierten Selbstkonzepts.

Leitziele (Werte)

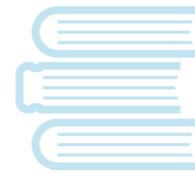
1. Leitend dabei ist für Auszubildende und SAB das Verständnis, vorhandene Stärken wahrzunehmen und auszubauen. Fehler werden als Lernchancen genutzt.
2. Alle an Ausbildung Beteiligten bestärken sich gegenseitig, individuelle Lernwege zu gestalten und Ungewissheiten auszuhalten.
3. Wir alle an Ausbildung Beteiligten übernehmen Verantwortung für den Ausbildungs- und weiteren Professionalisierungsprozess.
4. Wir befinden uns in einem Selbstreflexionsprozess und setzen uns mit unseren subjektiven Theorien auseinander.

IN UNSEREM ZFSL KONKRET SICHTBAR

Zu 1

In allen Seminaren liegen Konzepte zur Leistungsbewertung und Benotung sowie Beratungskonzepte für Unterrichtsnachbesprechungen vor.

Diese basieren auf einer ressourcen-, personen- und standard- sowie kompetenzorientierten Feedbackkultur.



Zu 2, 3 und 4

Alle Seminare haben für die Kooperationen und Hospitationen Konzepte entwickelt und handeln danach.

Alle an Ausbildung Beteiligten übernehmen Verantwortung für das Gelingen des Professionalisierungsprozesses, z.B. durch Teilnahme an Fortbildungsangeboten verschiedener Anbieter, Mitarbeit in Arbeitsgruppen im ZfsL (z.B. Reflexivität, Seminardidaktik, (Berufs-) Biografisches Lernen, Entwicklungszeit...), Einsichtnahme in Aufgaben anderer Schulformen und Schulstufen (OVP § 12)

Gegenseitige Hospitation und Reflexion; LAA bringen eigene Themen mit, die in Kleingruppen oder Partnerarbeit reflektiert und eingeordnet werden; z.B. 4-Felder-Retrospektiv; EduScrum-Modell, Kollegiale Fallberatung

3. LERNEN UND LEHREN

Leitsatz

Wir legen Wert darauf, dass jede/r für das Gelingen von Lernen und Arbeitsprozessen im Rahmen der Ausbildung mitverantwortlich ist.

Leitziele

1. Wir öffnen mit Hilfe der Kompetenzerwartungen und Standards lebensweltlich bedeutsame Erfahrungsräume, Lernräume sowie Handlungsräume, in denen alle an Ausbildung Beteiligten ihre Potentiale entfalten und weiterentwickeln können.
2. Wir sind offen und neugierig im Umgang miteinander.
3. Unser gemeinsames Ziel ist der / die reflektierte Praktiker/in.
4. Wir legen Wert darauf, die Freude und Motivation für lebenslanges Lernen zu erhalten.

IN UNSEREM ZFSL KONKRET SICHTBAR

Zu 1

Neben den in der OVP verankerten Erfahrungsräumen (Nachbesprechungen, Seminarveranstaltungen, ...) bieten wir auch bedarfsorientierte Formate über die Kern- und Fachseminare hinausgehende Ausbildungsangebote an (z.B. Aktionstage, Projektarbeit, seminarübergreifende Ausbildungsangebote...). Durch Partizipation ergeben sich weitere Erfahrungsräume der Seminausbildenden.

Zu 2

Wir pflegen aktiv den kollegialen Austausch, planen, setzen gemeinsam Formate um und reflektieren diese. So trainieren wir unsere Neugier und Offenheit.

Zu 3

Reflexivität ist eine Kompetenz, die trainiert und weiterentwickelt werden muss. In allen sich ergebenden Erfahrungsräumen wird Reflexion mit unterschiedlichen Methoden/ Modellen angeregt und eingefordert

Zu 4

Das gelebte Miteinander steht im Vordergrund. Das Lernen und Arbeiten ist geprägt von einer konstruktiven Lern- und Arbeitsatmosphäre, zu der ALLE beitragen.

4. WERTSCHÄTZUNG UND VERTRAUEN

Leitsatz

Wir sind eine Gemeinschaft, in der die beruflichen Beziehungen aller Beteiligten aktiv gestaltet werden, um berufliches und persönliches Wachsen zu ermöglichen.

Leitziele

1. Wir schaffen Wertschätzung und Vertrauen durch einen ressourcenorientierten Umgang.
2. Wir nutzen vielfältige Gelegenheiten für Reflexion, Austausch und gemeinsames Arbeiten.
3. Wir pflegen die Zusammenarbeit der Seminare im ZfsL.

IN UNSEREM ZFSL KONKRET SICHTBAR

Zu 1

Vom Kennenlernen bis zur Verabschiedung ist der Seminartag geprägt von einer herausfordernden und gestalteten Lernumgebung. Vielfalt ist willkommen und wird als Herausforderung und Chance genutzt.

Demokratische Gremien, wie z.B. Sprecherräte und Konferenzen stärken das Miteinander, das Lernen und das Arbeiten.

Vereidigung und Zeugnisausgabe finden in einem feierlichen Rahmen statt.

Zu 2 und 3

Wir pflegen die Zusammenarbeit der Seminare des ZfsL und der Menschen miteinander durch vielfältige Gelegenheiten für Reflexion, (fachlichen) Austausch und gemeinsames Arbeiten. Dabei sind die Ziele der Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung unser Kompass.



5. KOMMUNIKATION UND KOOPERATION

Leitsatz

Wir stehen für Verlässlichkeit, Informiertheit und Transparenz.

Leitziele

1. Wir legen Wert auf gute Arbeitsbeziehungen und gestalten diese aktiv mit.
2. Wir legen Wert auf konzeptionell angelegte Zusammenarbeit.
3. Dabei verstehen wir unterschiedliche Biographien, Perspektiven, Meinungen und Ansichten als Antrieb für Entwicklung.
4. Wir streben das Lernen miteinander und voneinander an.
5. Für gelingende Kommunikation und Kooperation tragen alle Verantwortung.

IN UNSEREM ZFSL KONKRET SICHTBAR

Zu 1 und 2:

Die Haltung aller an Ausbildung beteiligten Menschen ist von pädagogischer Verantwortung und professioneller Sorge geprägt. Wir achten einander und gehen vertrauensvoll miteinander um. Gegenseitiger Respekt prägt unsere Arbeit. Dabei ist die Ressourcenorientierung als Basis für Weiterentwicklung von zentraler Bedeutung. Gute Arbeitsbeziehungen entstehen nicht von selbst, sie bedürfen einer wechselseitigen Verantwortung: Gelingensbedingungen sind (unter anderem) gelebte Konzepte, die den gesamten Vorbereitungsdienst begleiten und unterstützen.

Zu 3:

Wir verstehen Diversität als wertvoll und unabdingbar für die Entwicklung einer toleranten Gesellschaft. Wir erkennen Vielfalt und Unterschiedlichkeiten als Normalität an und sehen diese als Chance der persönlichen Weiterentwicklung. Das ZfsL arbeitet Ausgrenzung, Diskriminierung und Ungerechtigkeit präventiv und aktiv entgegen und fördert dabei die diesbezügliche Urteilsfähigkeit der Auszubildenden. So stellen wir uns der Herausforderung, Diversität zu achten und zu berücksichtigen.

Zu 4:

Wir öffnen Räume, um bildungsbiografische Kompetenzen teilen und zeigen zu können.

Die Fähigkeit, das Gelernte zu reflektieren und in den eigenen Kontext zu übertragen, ist entscheidend für nachhaltiges Lernen.

Zu 5:

Vorbildliche Kommunikation und Kooperation zeigt sich auch in der Übernahme von Verantwortung, wenn diese einmal nicht gelingt.

6. DARSTELLUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Leitsatz

Wir sind ein ZfsL, das sich aktiv nach außen öffnet und seine Arbeit attraktiv und transparent präsentiert.

Leitziele

1. Wir streben an, in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden.
2. Wir informieren fortlaufend über unsere Arbeit und Aktivitäten.
3. Wir evaluieren regelmäßig unsere Öffentlichkeitsarbeit.

IN UNSEREM ZFSL KONKRET SICHTBAR

Zu 1

So wie jeder ZfsL-Standort ist auch das ZfsL Arnsberg durch die Homepage des Landes NRW präsentiert. Diese Homepage ist durch die Homepage der TU Dortmund verlinkt.

Zu 2 und 3

Wir nutzen LOGINEO/LMS, um die ausbildenden Schulen in unseren Seminarbezirken der Lehrämter und Kooperationspartner (wie z.B. die TU Dortmund, Kirchenämter, ...) über unsere Arbeit zu informieren. In diesem Rahmen evaluieren wir unsere Arbeit.

7. QUALITÄTSSICHERUNG UND -ENTWICKLUNG

Leitsatz

Wir überprüfen unsere Arbeit auf allen Ebenen an Standards und entwickeln uns in enger Kooperation mit allen an der Ausbildung Beteiligten weiter.

Leitziele

1. Wir formulieren klare und überprüfbare Ziele in den einzelnen Aufgabenbereichen.
2. Wir professionalisieren uns in Bezug auf unsere Kenntnisse und Fähigkeiten.
3. Wir qualifizieren uns im Hinblick auf berufliche Kompetenzen weiter.

IN UNSEREM ZFSL KONKRET SICHTBAR

Zu 1

Unsere Lehramtsanwärter und Lehramtsanwärterinnen finden digital hinterlegte und damit jederzeit abrufbare Ausbildungspläne auf Basis der Handlungsfelder, Konzepte, Arbeitshilfen, Angebote zur beruflichen Selbstreflexion und vieles andere mehr.

Die Basis unseres Handelns am ZfsL Arnsberg ist die Ressourcen- und Stärkenorientierung. Dabei gilt der Grundsatz: „Wir lernen aus Erfolgen genauso wie aus Fehlern“. Daran lassen wir uns messen.

Zu 2 und 3

Für die eigene Weiterentwicklung der Seminarbilderinnen und Seminarbilder und Fortschreibung der konzeptionell angelegten Seminararbeit sind die folgenden Formate integrale Bestandteile unserer Arbeit:

Evaluation, kurz-, mittel- und langfristig angelegte seminarinterne und seminarübergreifende Fortbildungen, kollegiale Beratung, Zusammenarbeit der Ausbilderinnen und Ausbilder innerhalb der Seminare und seminarübergreifend.

IMPRESSUM

Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung
Arnsberg

Ehmsenstr. 7

59821 Arnsberg

Tel.: 02931 5239-70

Fax: 0211 87565 108100

E-Mail: poststelle@zfsl-arnsberg.nrw.de

ZfsL-Leitung:

Dr. Peter Petrak (petrak@zfsl-arnsberg.nrw.schule)

Leitung Seminar G:

Dirk Bovensmann (bovensmann@zfsl-arnsberg.nrw.schule)

Leitung Seminar HRSGe:

Dorothea Stewing (stewing@zfsl-arnsberg.nrw.schule)

Leitung Seminar GyGe:

Dr. Claudia Frevel (frevel@zfsl-arnsberg.nrw.schule)

